

Der besondere Wert der Regionalität

Ein wesentliches Kriterium für den naturschutzfachlichen Wert von standortgerechtem Samenmaterial, aber auch für den Schutz der potentiellen Saatgutkonsumenten liegt im Nachweis von dessen Regionalität. Um dem Konsumenten entsprechende Sicherheiten geben zu können, benötigt man ein Zertifizierungsverfahren mit Prüfsiegeln, welche die Herkunftsgebiete des Saatgutes garantieren. Damit sollen dem Konsumenten die Qualität des Saatgutes sowohl in Hinblick auf die Herkunft als auch andere wertbestimmende Eigenschaften garantiert werden.

Der gesamte Prozess der Sammlung der Herkünfte und deren Vermehrung wird von unabhängigen Kontrollstellen überwacht und das Erntegut nach der „Prüfrichtlinie für die Gewinnung und den Vertrieb von regionalen Wildpflanzen und Samen“ (www.rewisa.at) bzw. nach der „Prüfrichtlinie für die Zertifizierung und den Vertrieb von regionalen Wildgräsern und Wildkräutern nach Gumpensteiner Herkunftszertifikat - G-Zert“ (www.raumberg-gumpenstein.at) zertifiziert. Dadurch entsteht ein transparentes System, in dem der Weg des Saatgutes von den Ursprungsflächen bis zum Konsumenten nachvollziehbar ist.

Für einen gelungenen Einsatz von insektenfreundlichen Blühmischungen gilt, dass Standort, Klima, und Nutzung bei der Mischungswahl berücksichtigt werden müssen. Das Mischungsverhältnis zwischen einjährigen, überjährigen und mehrjährigen Arten muss zueinander passen und bei den Anteilen der einzelnen Arten soll auch deren unterschiedliche Konkurrenzkraft beachtet werden. Ziel bei der Zusammensetzung solcher Mischungen muss auch eine kontinuierliche Versorgung der Insekten mit Pollen und Nektar sein, speziell im Zeitraum von Juni bis Oktober, wo nach der Aberntung der Ackerkulturen der größte Nahrungsmangel herrscht.

Anlage und Pflege

Aussaatmenge:

Bei den angeführten Mischungen ist eine Aussaatmenge von 2 - 3 g/m² einzuhalten.

Ansaat:

Das Saatbeet muss gut abgesetzt und feinkrümelig sein. Das Saatgut muss oberflächlich abgelegt werden. Ein leichtes Einarbeiten von Ansaaten auf 0,5 bis max. 1cm ist speziell bei der Begrünung von humusarmen Böden (Rohböden) und bei trockenen Bedingungen von Vorteil. Ein anschließendes Verfestigen der Ansaat durch Walzen mit einer geeigneten Profilwalze (z.B. Prismenwalze, Cambridgewalze) ist unbedingt zu empfehlen.

Pflege:

Vor allem auf Ackerböden ist starker Konkurrenzdruck durch Unkräuter zu erwarten. Um zu starke Konkurrenzierung und Beschattung zu vermeiden, ist ein Pflegeschnitt (Schröpfschnitt) unter Einhaltung einer Schnitthöhe von zumindest 7 cm 4 bis 8 Wochen nach der Ansaat durchzuführen. Um ein Abstickten des jungen Anwuchses zu vermeiden



ist die anfallende Biomasse nach Möglichkeit abzuführen. Bei entsprechendem Unkrautdruck kann im Anlagejahr eine Wiederholung des Schröpfschnittes notwendig sein. Bei Mischungen mit höherem Anteil an einjährigen Blütenpflanzen (Z4, Z5) ist zu beachten, dass die meisten dafür verwendeten Feldblumen und Kulturpflanzen schnittempfindlich sind und nach einem Schnitt keine Blütenstände mehr bilden. Hier empfiehlt sich eine höhere Aussaatmenge und ein Verzicht auf den Pflegeschnitt, kombiniert mit spätem Schnitt im ersten Jahr.

Ab dem zweiten Standjahr muss der erste Schnitt so spät im Jahr erfolgen, dass alle wichtigen Arten einen ausreichenden Reifezustand erreichen (je nach Standort Ende Juni bis Ende Juli). Das Mähgut des ersten Schnittes muss vor der Abfuhr am Boden getrocknet werden, um ein Ausfallen der Samen und damit eine Regeneration des Bestandes zu ermöglichen. Die Zufuhr von Nährstoffen ist auf ehemaligen Acker- und Grünlandflächen nicht notwendig. Nur auf Rohbodenflächen, wie sie meist nach technischen Eingriffen entstehen, ist eine geringe Nährstoffzufuhr zur Einsaat notwendig.

Ein Häckseln solcher Mischungen ist prinzipiell möglich, bei höheren Mengen an Biomasse aber sehr problematisch. Die meisten Kräuter sind breitblättrig und brauchen ausreichend Licht. Viele Arten bilden gegen den Herbst zu Rosetten aus und sind dann besonders empfindlich gegen Abdeckung. Bei wiederholtem Mulchen kommt es schneller zu einer Dominanz von Gräsern und zu einem Verschwinden der großblättrigen Kräuter. Geringe Biomasse und trockene Witterungsbedingungen zum Zeitpunkt des Häckselns verringern die angesprochenen Probleme.



Bundespräsidentenwahl 2016	1
Wahltag	
Beantragung von Wahlkarten	1
Ausübung der Wahl vor der besonderen Wahlbehörde	2
T-Shirt Spende Fa. Markus Messner Erdbau	2
Anlage von Bienenweiden	3
Einladung zur Walking-Runde	3
Glasverpackungen richtig sammeln	3
Bienenweiden: Nahrungsquelle für Insekten	4

Bundespräsidentenwahl 2016

WAHLTAG

24. April 2016 von 8.00 bis 12.00 Uhr

Allfälliger 2. Wahlgang: 22. Mai 2016

Wahllokal: Gemeindeamtsgebäude

Am Sonntag, dem 24. April 2016, ist Wahltag für die Bundespräsidentenwahl.

Wahlberechtigt sind alle österreichischen Staatsbürger/innen, die am 24. April 2016, das 16. Lebensjahr vollendet haben, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind, in der Gemeinde Deutsch-Griffen den Hauptwohnsitz haben und im abgeschlossenen Wählerverzeichnis eingetragen sind.

WÄHLEN MIT WAHLKARTE:

Wahlberechtigte Personen, die am Wahltag nicht im Wahllokal wählen können, haben Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte.

Bei der Beantragung der Wahlkarte muss der Postweg beachtet werden. Die Gemeinde Deutsch-Griffen kann keine Garantie für eine rechtzeitige postalische Zustellung geben, wenn der Antrag erst knapp vor der Wahl gestellt wird. Die Wahlkarte muss spätestens am Wahltag bei der Bezirkswahlbehörde eingelangt sein. Die verschlossene und unterschriebene Wahlkarte kann auch am Wahltag von 8.00 bis 12.00 Uhr im Wahllokal zur Weiterleitung an die Bezirkswahlbehörde abgegeben werden.

ANTRAGSTELLUNG:

- E-Mail, Fax oder formloser schriftlicher Antrag: **bis 20. April 2016**
- Persönlicher Antrag **bis 22. April 2016**
- Online-Antrag: **bis 20. April 2016** (Online-Anträge, die **nach dem 20.4.** gestellt werden, können nur dann angenommen werden, wenn die Wahlkarte persönlich abgeholt wird.)

ERFORDERLICHE ANGABEN UND UNTERLAGEN:

- Vor- und Familienname/Nachname
- Geburtsdatum und -ort
- Nachweis der Identität (Kopie Lichtbildausweis, Angabe Reisepass-, Personalausweis- bzw. Führerscheinnr. inkl. ausstellende Behörde) oder Handysignatur Bürgerkarte)
- Wohnadresse u. ev. Zustelladresse
- Begründung (z.B. Ortsabwesenheit, Bettlägerigkeit)

Die telefonische Beantragung von Wahlkarten ist nicht zulässig!

Ausübung der Wahl vor der besonderen Wahlbehörde

Wahlberechtigte, die infolge Bettlägerigkeit, aus Alters-, Krankheits- oder sonstigen Gründen unfähig sind, ihr Wahlrecht in einem Wahllokal auszuüben, können bis **Mittwoch, dem 20. April 2016**, im Gemeindeamt beantragen, dass sie ihr Wahlrecht vor der besonderen Wahlbehörde in ihrer Wohnung oder an einem sonstigen Aufenthaltsort im Gemeindegebiet ausüben wollen.

Die besondere Wahlbehörde wird dann alle Wahlberechtigten, die einen solchen Antrag gestellt haben, am Wahltag zum Zwecke der Stimmabgabe aufsuchen.

Anträge

Antragsformulare für die Ausstellung einer Wahlkarte und betreffend die Ausübung der Wahl vor der besonderen Wahlbehörde erhalten Sie im Gemeindeamt bzw. werden diese auf der Homepage der Gemeinde Deutsch-Griffen bereitgestellt.

T-Shirt Spende Fa. Messner Erdbau, Deutsch-Griffen

Die Ringergruppe Deutsch-Griffen möchte sich für die T-Shirt Spende bei der Firma Markus Messner auf diesem Wege nochmals herzlich bedanken.



Impressum

Verleger, Herausgeber,
Medieninhaber
Gemeinde Deutsch-Griffen,
9572 Deutsch-Griffen 23
Für den Inhalt verantwortlich
Bgm. DI Michael Reiner

FAHR NICHT FORT,
KAUF IM ORT!
0664/603 603 9572



Anlage von Bienenweiden - Heimisches Wildblumensaatgut

Im vergangenen Jahr wurden in Kärnten zum Schutz und zum Erhalt der Bienen über 4.500 Hektar Blühflächen angelegt.

Auch heuer soll Kärnten wieder „zum Blühen“ gebracht werden, denn Bienenschutz geht alle an.

Bienen brauchen ein kontinuierliches Nahrungsangebot. Viele Pflanzen wie z.B. der „Englische Rasen“ sind für Bienen wertlos. Eine Fläche mit pollen- und nektarpendenden Kräutern, Blumen und Sträuchern ist die richtige Nahrungsquelle für Bienen. Gerade im Spätsommer und Herbst muss ausreichend Nahrung verfügbar sein, wenn die Hauptblüte vorbei ist und die Felder abgeerntet sind. In dieser Zeit erfolgt im Bienenvolk die Aufzucht der „Winterbienen“. Nur gesunde, gut genährte Bienen überstehen den Winter schadlos.

Auch die Gemeinde Deutsch-Griffen will sich engagieren und mit bienenfreundlichen Pflanzen Bienenweiden zum Blühen bringen. Sie stellt daher interessierten Gemeindegewässern und -bürgern Wildblumensaatgut als Bienenweide gratis zur Verfügung.

Das heimische Wildblumensaatgut kann ab **25. April 2016** (solange der Vorrat reicht) während der Amtsstunden im Gemeindeamt Deutsch-Griffen abgeholt werden. Die Abgabe erfolgt in haushaltsüblichen Mengen.

Einladung zur Walking Runde

Für alle, die Lust auf Bewegung haben, gibt es ab sofort jeden Donnerstag eine Walking-Runde. Es sind alle herzlich eingeladen mit uns gemeinsam die Wege rund ums Dorf zu erwandern.

Treffpunkt jeweils Donnerstags, 16 Uhr beim Gemeindeamt.

Bei Fragen steht Frau Sonja Dolliner gerne zur Verfügung.

Glasverpackungen richtig sammeln

Leider kommt es auch bei der Glasverpackungssammlung des Öfteren zu Fehlwürfen – so landet beispielsweise Buntglas im Container für Weißglas (farbloses Glas), siehe Foto nebenan.

Oft geschieht das nicht aus Mutwilligkeit, sondern ganz einfach aus Unachtsamkeit. Glasflaschen werden zuhause beispielsweise in einem Plastiksack oder Karton gesammelt und erst beim Glascontainer getrennt je nach Farbe eingeworfen.

Da kann es in der Eile schon mal passieren, dass man das Glas nicht richtig farblich getrennt einwirft und dann ist es meistens schon zu spät. Entweder registriert man es selbst nicht einmal, oder wenn, dann ist es oft nicht mehr möglich, die falsch eingeworfene Glasflasche wieder aus dem Container zu holen.

Es ist daher ratsam, schon zu Hause das Verpackungsglas farblich getrennt vorzusortieren.

Glasrecycling spart Rohstoffe und Energie – bitte sammeln auch Sie Ihre Glasverpackungen und werfen diese farblich getrennt in die Glassammelbehälter ein. Recycling ist Umweltschutz.

